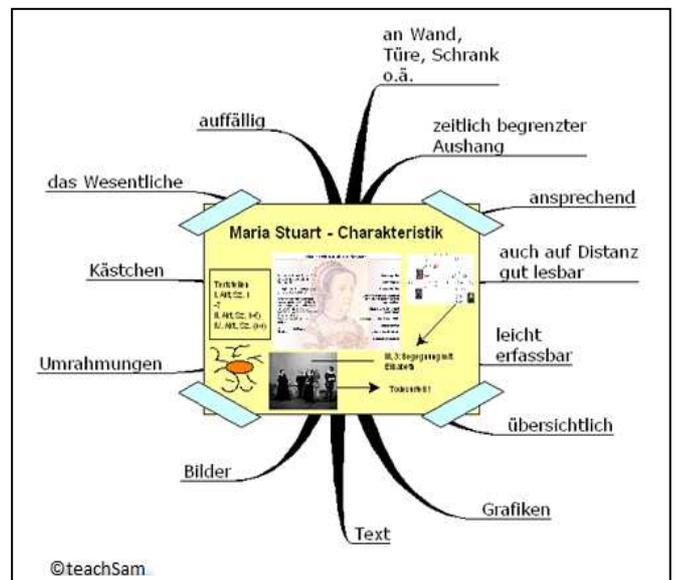


Klasse 7

Verbindliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Anbindung
1. Ein Lernplakat erstellen (ggf. auch eine Internetrecherche durchführen)	1. Neue Welten & neue Horizonte, G. & G II, Kap. III–V
2. Eine Bildquelle untersuchen	1. Der Absolutismus in Europa, G. & G II, Kap. VI 2. Die Französische Revolution, G. & G I, Kap. VIII
3. Karikaturen untersuchen	1. Die Französische Revolution, G. & G II, Kap. VIII 2. Deutsche Einigung mit oder ohne Freiheit? , G. & G II, X–XI

Lernplakate im Geschichtsunterricht

Lernplakate werden weitgehend eigenständig in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erstellt. Sie dienen dazu, größere, komplexere (schwierige) Lerninhalte zu vermitteln und richten sich vor allem an die anderen Klassen-/Kurskameraden. Sie haben das Ziel, zu informieren und darüber hinaus Lerninhalte zusammenzufassen, die als Wissen im Gedächtnis gespeichert werden sollen. Wichtigste Voraussetzung für die Gestaltung eines Lernplakats ist das Erfassen eines Problems, Sachverhalts etc. Die vorgefundenen Informationen werden zunächst auf das Wesentliche reduziert, um dann für das Plakat zusammengefasst und plakativ gestaltet zu werden, da es ja eine Vielzahl von Adressaten informieren und die Vermittlung des Stoffes erleichtern soll. Die Inhalte müssen daher auffällig und ansprechend, einfach und klar, übersichtlich und schnell erfassbar, also einprägsam, dargeboten werden (vgl. www.teachSam.de).



Methodische Arbeitsschritte

1. Suchen & Überprüfen

- Sammele zuerst Informationen, dies kann entweder mit von der Lehrkraft ausgeteiltem Material erfolgen, aber auch eigenständig mithilfe des Schulbuchs, Lexika, Fachbüchern, -zeitschriften oder über eine Internetrecherche. Achte darauf, nicht nur Texte, sondern auch andere Materialien (Bilder, Schaubilder, Grafiken, Statistiken etc.) zu nutzen.
- Überprüfe, ob die Informationen für dein Thema/deine Leitfrage relevant sind, und kläre die Glaubwürdigkeit der Materialien.

2. Auswerten

- Erarbeite dir die Materialien, indem du Informationen markierst (bei Kopien und Ausdrucken) oder Stichworte ausschreibst.
- Notiere jeweils die Quellenangaben zu den herausgearbeiteten Informationen.
- Vergleiche die Informationen verschiedener Materialien. Sind noch Fragen offen, solltest du diese Lücken gezielt aufarbeiten.

3. Planen

- Überlege, wie du die Informationen übersichtlich und gegliedert darstellen könntest, z.B. in einer Mindmap, einem Flussdiagramm, mithilfe von Schaubildern etc.
- Plane diese Gestaltung auf einem Schmierzettel vor und überlege dir plakative Überschriften für die einzelnen Teilbereiche des Lernplakats. Achte darauf, nicht zu viel Text auf das Plakat zu bringen und überlege dir, wie du das Plakat einfach und möglichst selbsterklärend gestalten kannst.
- Diskutiere mit deinen Partnern ggf. Verbesserungsvorschläge.

4. Darstellen

- Übertrage euren Endentwurf auf ein großes Plakat. Achtet dabei auf die richtige Größe, sodass man es noch von weiter entfernt lesen kann.
- Nutzt verschiedene Farben und Symbole. Achtet auf eine saubere übersichtliche und sprachlich korrekte Darstellung.
- Übt ggf. einen Vortrag zu eurem Thema mithilfe des Plakats, Karteikarten mit Stichpunkten können hier helfen.

Bildquellen im Geschichtsunterricht

Neben Textquellen verschaffen uns auch Bilder einen Einblick in die Vorstellungen, Sichtweisen und Haltungen der jeweiligen Zeit. Oft sind sie Schülerinnen und Schülern leichter zugänglich und erscheinen einfacher zu untersuchen als Texte. Doch auch Bilder müssen untersucht und erklärt werden, auch sie enthalten eine (Argumentations-)Struktur und Symbole, die oft ganz bestimmte Aussagen treffen.

Arten von Bildern gibt es viele, z.B. Landschaftsgemälde, religiöse Bilder oder Darstellungen von Herrschern, Feldherren, berühmten Personen oder Gruppen. Klassischer Unterrichtsgegenstand ist z.B. das Herrscherbild Ludwig XIV, das uns Rückschlüsse auf seine Vorstellungen von der Königswürde gibt.

Methodische Arbeitsschritte

1. Formale Beschreibung

- a. Nenne den Titel, das Thema, den Zeichner bzw. den Auftraggeber und stelle ihn ggf. vor (ggf. politische & gesellschaftlich-soziale Einordnung, Weltanschauung/Wertmaßstäbe etc.).
- b. Beschreibe den Veröffentlichungszeitpunkt und -ort und begründe, an welchen Adressatenkreis sich das Bild richtet.

2. Inhaltliche Beschreibung & Analyse

- a. Halte deinen erste Eindruck fest und skizziere anschließend den Bildaufbau (Vordergrund, Hintergrund, Perspektive) und gehe ggf. auch auf Schriftelemente ein.
- b. Beschreibe das Bild systematisch mit seinen Gestaltungsmitteln (Figurendarstellung, z.B. Mimik, Gestik, Körperhaltung, Kleidung, Gegenstände, aber auch die Größe und die Proportionen, Farb- und Lichtverhältnisse sowie etwaige Symbole etc.).

Wähle hierbei bewusst eine sinnvolle Reihenfolge und gib der Beschreibung so eine Struktur!

3. Deutung

- a. Erkläre mithilfe des Veröffentlichungsdatums, in welchem größeren historischen Gesamtzusammenhang das Bild steht.
- b. Nutze dein hist. Wissen (aus dem Unterricht oder dem Schulbuch), um historische Personen, z.B. an ihren Gesichtszügen, oder Personengruppen, z.B. an typischer Kleidung, zu identifizieren und überlege, ob historische Entwicklungen/Entscheidungen konkret dargestellt werden.
- c. Deute begründet einzelne Bildelemente und Gestaltungsmittel, also erkläre, was einzelne Gestaltungsmittel bedeuten.
- d. Fasse abschließend deine Ergebnisse zu einer Gesamtaussage zusammen, sodass die Meinung des Zeichners bzw. für die Entstehungszeit typische Vorstellungen und Haltungen deutlich werden.

4. Beurteilung und Bewertung

- a. Vergleiche das Bild ggf. mit anderen Bild- und Textquellen.
- b. Beurteile die Aussage(-n) des Zeichners. Sind sie (hist.) korrekt, können sie dich überzeugen?
- c. Bewerte die Aussagen des Zeichners. Kannst du ihnen heute noch zustimmen?

Karikaturen im Geschichtsunterricht

Karikaturen sind bildliche Darstellungen, bei denen gesellschaftliche und politische Zustände, Entwicklungen, Ereignisse, aber auch hist. Personen oder menschliche Verhaltensweisen bewusst übertrieben und bis zur Lächerlichkeit verzerrt werden. Der Kontrast zur Realität soll den Betrachter zum Nachdenken bewegen. Karikaturen gab es bereits in der Antike und im Mittelalter. Aber erst durch die Entwicklung des Buchdrucks um 1500 konnte die Karikatur ihre Wirkungsmöglichkeit voll entfalten, als sich dann bei der Reformation Protestanten und Katholiken auf Flugblättern gegenseitig mit Karikaturen angriffen. Die Französische Revolution und die Napoleonischen Kriege lösten am Ende des 18. Jahrhunderts einen weiteren Aufschwung aus. Die Erfindung der neuen Drucktechnik Lithografie ermöglichte dabei die massenhafte Verbreitung, sodass die Karikatur im 19. Jahrhundert das Hauptmittel im Kampf um die Pressefreiheit war. Auch die weltanschauliche Auseinandersetzung während des s.g. Kalten Krieges wurde häufig mit ihnen geführt. Karikaturen sind eine besondere Form der historischen Bildquelle, durch die der Betrachter einen anschaulichen Eindruck von den zeitgenössischen Auffassungen erhält. Um die „Botschaft“ einer Karikatur zu „entschlüsseln“, bedarf es jedoch einer genauen Interpretation. Dabei müssen nicht nur die einzelnen (oft symbolhaften) Bildinhalte erfasst und gedeutet, sondern auch der historische Zusammenhang herangezogen werden.

Methodische Arbeitsschritte

1. Formale Beschreibung

- Nenne den Titel, den Zeichner bzw. den Auftraggeber und stelle ihn ggf. vor (ggf. politische & gesellschaftlich-soziale Einordnung, Weltanschauung/Wertmaßstäbe etc.).
- Beschreibe den Veröffentlichungszeitpunkt und -ort und begründe, an welchen Adressatenkreis sich diese Karikatur richtet.

2. Inhaltliche Beschreibung & Analyse

- Beschreibe den Bildaufbau (Vordergrund, Hintergrund, Perspektive) und nenne dabei auch Schriftelemente, z.B. Titel und Unterschrift/Zusatzkommentar.
- Beschreibe systematisch das Bild und seine Gestaltungsmittel (Figurendarstellung, z.B. Mimik, Gestik, Kleidung, Gegenstände, aber auch Gestaltungsmittel wie Symbole, Proportionen, Schrift etc.).
- Erkläre den Zusammenhang zwischen Schrift und Bild.

Wähle hierbei bewusst eine sinnvolle Reihenfolge und gib der Beschreibung so eine Struktur!

3. Deutung

- Erkläre mithilfe des Veröffentlichungsdatums, in welchem größeren historischen Gesamtzusammenhang die Karikatur steht.
- Nutze dein hist. Wissen (aus dem Unterricht oder dem Schulbuch), um historische Personen, z.B. an ihren Gesichtszügen, oder Personengruppen, z.B. an typischer Kleidung, zu identifizieren und überlege, welche historischen Entwicklungen/Entscheidungen konkret dargestellt werden.
- Deute begründet die einzelnen Bildelemente und Gestaltungsmittel, erkläre also, was einzelne Gestaltungsmittel bedeuten (Symbole deuten, historische Bildzitate erkennen, visualisierte Redensarten wieder in Sprache übersetzen können).
- Fasse abschließend deine Ergebnisse zu einer Gesamtaussage der Karikatur zusammen, sodass die Meinung des Zeichners zu den dargestellten Vorgängen/Personen deutlich wird.

4. Beurteilung und Bewertung

- Vergleiche die Karikatur ggf. mit anderen Bild- und Textquellen.
- Beurteile die Aussage(-n) des Zeichners. Sind sie (hist.) korrekt, können sie dich überzeugen?
- Bewerte die Aussage(-n) des Zeichners aus deiner gegenwärtigen Sicht.